KEM traunstein
Klima- und Energie-Modellregion

www.kem-traunsteinregion.at

Erneuerbare Energiegemeinschaften kurz & bündig

Was ist eine EEG?

Eine Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) ermöglicht es, der Nachbarschaft den Überschussstrom einer PV-Anlage zu liefern. Sie funktioniert nach folgendem Prinzip: **1. Erzeugung** - Solaranlagen, Windkraft, Wasserkraft oder Biomasseanlagen erzeugen Strom. **2. Verteilung & Nutzung** - Der Strom wird innerhalb der Gemeinschaft direkt genutzt. Immer noch vorhandene Überschüsse können gespeichert oder ins Netz eingespeist werden. **3. Handel & Abrechnung** - Mitglieder profitieren von günstigeren Strompreisen oder besseren Einspeisevergütungen. Intelligente Stromzähler (Smart Meter) ermöglichen die Verteilung und Abrechnung.

Es gibt verschiedene EEGs. **Lokale EEG:** Die Mitglieder befinden sich innerhalb desselben Niederspannungsnetzes (Netzebenen 6 und 7, gleiche Trafostation). **Regionale EEG:** Die Mitglieder sind über die Netzebenen 4 und 5 verbunden (gleiches Umspannwerk). Man kann auf drei Arten beitreten:

- als reiner Konsument = Bezug von in der EEG produziertem PV-Strom
- als Prosument – also in Kombination von Einspeisen des eigenen PV-Überschussstroms UND Bezug aus der EEG
- als Produzent, z. B. mit einer Wasser- oder Windkraftanlage

Vorteile einer EEG-Teilnahme

EEGs schaffen eine Win-Win-Situation: PV-Anlagen-Besitzer*innen erzielen eine bessere Rendite für ihren Strom und reduzieren ihren Netzeinspeisungsbedarf. Strombezieher*innen ohne eigene Anlage profitieren von günstigem und regionalem Ökostrom, ohne selbst investieren zu müssen. Beide Gruppen leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende.

Vorteile für alle EEG-Mitglieder:

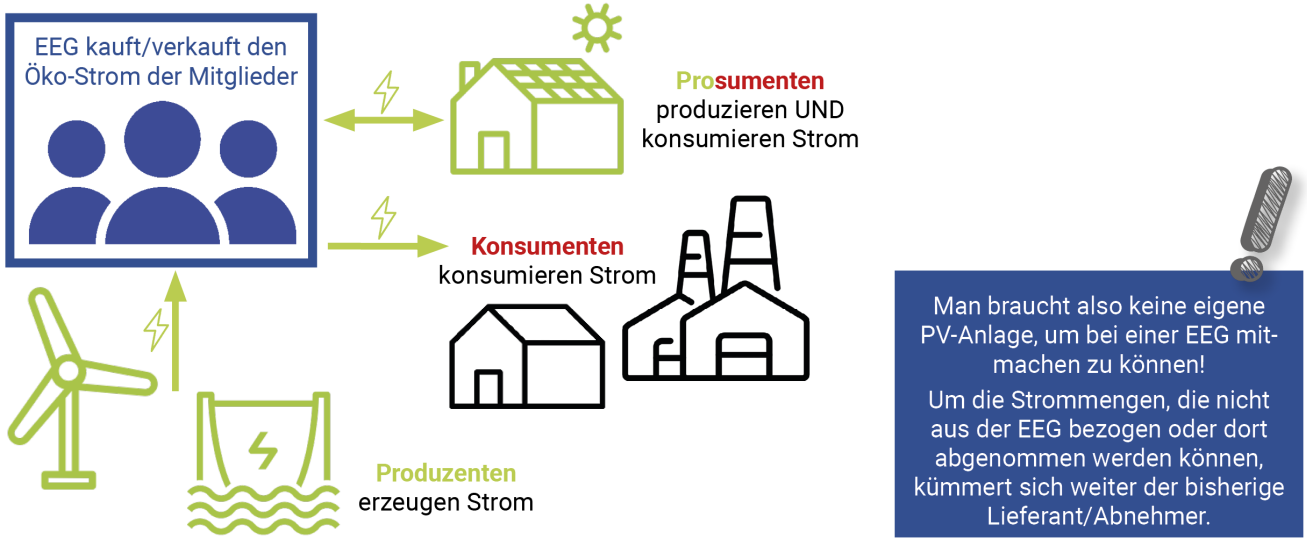
- Reduktion der Abhängigkeit von großen Energieversorgern
- Stärkung des lokalen Zusammenhalts durch gemeinschaftliche Energieversorgung

Vorteile beim Strombezug aus der EEG:

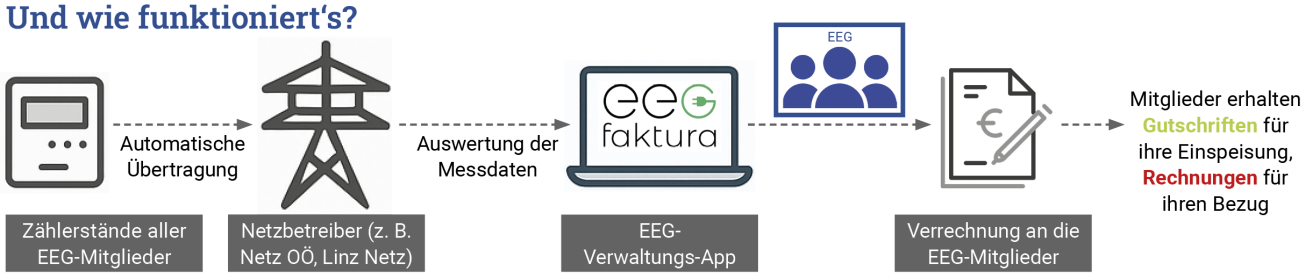
- Reduziertes Netznutzungsentgelt um 57 % bei lokalen, um 28 % bei regionalen EEGs; kein Erneuerbaren-Förderbeitrag
- Aktuelle Ersparnis an Netzgebühren je kWh bei der Netz OÖ: 5,17 ct lokal, 2,98 ct regional

Vorteile bei der Einspeisung:

- Höhere Vergütung für überschüssigen Strom als bei klassischer Einspeisung verbessert die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlage
- Abnahme des Überschussstroms durch die Gemeinschaft kann eine Alternative zu einem teuren Batteriespeicher sein



Und wie funktioniert's?



KEM Traunsteinregion, Ing. Christian Hummelbrunner
Krottenseestraße 45, 4810 Gmunden
E-Mail: office@kem-traunsteinregion.at

KEM traunstein
Klima- und Energie-Modellregion

www.kem-traunsteinregion.at

Erneuerbare Energiegemeinschaften kurz & bündig

Ist eine EEG nachhaltig?

Mit einer EEG können Besitzer*innen von Erneuerbaren Anlagen ihren Strom lokal mit anderen teilen und dadurch die Energiewende aktiv mitgestalten. Statt überschüssigen Strom ungenutzt ins Netz einzuspeisen, kann er direkt innerhalb der EEG verbraucht werden. Das reduziert die Abhängigkeit von fossiler Energie, spart wertvolle Ressourcen & schützt das Klima. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- **Reduktion von CO_2-Emissionen:** EEGs sorgen für eine maximale Nutzung erneuerbarer Energien, indem Strom direkt vor Ort verbraucht wird. Dies ersetzt fossile Energiequellen und reduziert den CO_2-Ausstoß erheblich.
- **Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien:** Kein unnötiger Stromtransport über weite Strecken & weniger Energieverluste im Netz. Durch durch die gemeinschaftliche Nutzung entfällt oft die Notwendigkeit zusätzlicher Batteriespeicher.
- **Netzstabilität:** Die dezentrale Energieversorgung entlastet das öffentliche Netz.
- **Nachhaltige Energieversorgung für alle:** EEGs ermöglichen es auch Haushalten ohne eigene Anlage, von 100 % erneuerbarem Strom zu profitieren. Auch Mieter*innen von Wohnungen können an EEGs teilnehmen! Durch stabile Preise und niedrigere Netzentgelte wird grüne Energie für alle erschwinglich.

Technische Umsetzung

Die Stromerzeugung und der -verbrauch innerhalb der EEG werden durch intelligente Stromzähler viertelstundengenau erfasst. Diese „Smart Meter" sind heute bereits bei den meisten Haushalten in Oberösterreich im Einsatz.
Der verfügbare PV-Strom wird nach dem sog. dynamischen Modell unter den Mitgliedern verteilt, also je aktueller Einspeisemenge/aktuellem Strombezug. Dabei wird die Stromverteilung innerhalb der EEG priorisiert: Der erzeugte Strom wird zuerst innerhalb der EEG verteilt und nur, was dann immer noch an Überschussstrom bleibt, wird an externe Abnehmer (z. B. OeMAG) verkauft. Umgekehrt wird nur dann Strom aus dem Netz bezogen, wenn die in der EEG zur Verfügung stehende Menge nicht ausreicht.

Neugierig?

Ausführliche Informationen bietet die Koordinationsstelle für EEGs des Klima- und Energiefonds auf ihrer *Website*.

Nutzen-Optimierung

Die Höhe des persönlichen wirtschaftlichen Vorteils einer EEG-Teilnahme kann jedes Mitglied selbst positiv beeinflussen. Es gilt, das eigenes Verbrauchsverhalten zu optimieren, denn die größte Energiemenge steht mittags zur Verfügung!
Beispiel Waschmaschine: an einem Regentag eher nicht; wer tagsüber außer Haus ist, nutzt den Timer der Waschmaschine oder eine herkömmliche Zeitschaltuhr an der Steckdose.
Beispiel PV-Anlage mit Speicher: statt klassischer Ladebeginn morgens den Zyklus ebenfalls in die Mittagszeit verschieben.

Unsere KEM-EEGs

- Energiegemeinschaft Laudachtal
- Energiegemeinschaft Keramikstadt
- Energiegemeinschaft Traunstein
- Wimsbacher Energiegemeinschaft
- Energiegemeinschaften Netzwerk Almtal, Netzwerk Regau, Netzwerk Timelkam, Netzwerk Vöcklabruck
- Bürgerenergiegemeinschaft Netzwerk Zukunft

Partner-EEGs: Energiegemeinschaften Klimabündnis Laakirchen NORD & SÜD | Traunfall Energie Gemeinschaft | Erneuerbare Energie Gemeinschaft Ohlsdorf

Ausführliche Infos auf unserer *Website*.

Und meine bestehenden Verträge?

Bei EEG-Teilnahme gilt unbedingt: **Verträge mit Energielieferanten** (Energie AG, Oekostrom etc.) **bleiben bestehen! Einspeiseverträge bleiben ebenfalls aufrecht!** Vertragswechsel sind dessen ungeachtet aber jederzeit möglich.
Hintergrund: Die EEG kann keinen Lieferanten ersetzen, weil sie nur den Überschussstrom der integrierten Stromerzeugungs-Anlagen an die Mitglieder verteilt. Nachts, bei Schlechtwetter produzieren die PV-Anlagen z. B. nicht. Umgekehrt kann die EEG auch nicht garantieren, dass 100 % des Überschussstroms der Stromzerzeuger innerhalb der Gemeinschaft verteilt werden können. Das hängt einerseits mit dem Verbrauchsverhalten der Mitglieder zusammen, andererseits gibt es aber natürlich gerade im Hochsommer PV-Spitzenzeiten, in denen der Überschuss dann an den klassischen Abnehmer geht.
Zusammengefasst: Eine EEG-Teilnahme reduziert Bezug/Einspeisung bei den klassischen Stromlieferanten/-abnehmern, kann diese aber nie zur Gänze ersetzen.

KEM Traunsteinregion, Ing. Christian Hummelbrunner
Krottenseestraße 45, 4810 Gmunden
E-Mail: office@kem-traunsteinregion.at